

Biometrische Pässe/ID

Lässt uns Big Brother einfach kalt?

Zum Referendum gegen die Einführung von biometrischen Pässen

Nach dem Willen des Bundesrats und der Mehrheit des Parlaments sollen ab 1.März 2010 alle Schweizer Pässe und alle Schweizer Identitätskarten (ID) zwingend mit biometrischen Daten und einem RFID-Chip versehen werden. Zusätzlich sollen alle erfassten biometrischen Daten in einer zentralen Datenbank des Bundes gespeichert werden. Ausländische Regierungen und sogar private Unternehmungen wie zum Beispiel Fluggesellschaften sollen Zugriff auf diese persönlichen und vertraulichen Informationen der Schweizer Bürger erhalten. Eine unglaubliche Missachtung der Persönlichkeitsrechte der Schweizer. Nicht einmal die EU hat so weit gehende Überwachungspläne wie die Schweiz.

Dies scheint die Schweizer Bürger/-innen bisher wenig zu interessieren, oder sie sind mangelhaft informiert. Denn ein laufendes Referendum hat kurz vor Ablauf der Sammelfrist noch nicht einmal genügend Unterschriften beisammen. Wenn das Volk jetzt nichts dagegen unternimmt, wird die Schweiz das Land sein mit den schärfsten Überwachungsmöglichkeiten der eigenen Bürger in Sachen Pass/ID. Kein anderes Land auf der Welt – nicht einmal die USA – hat biometrische Pässe und biometrische Identitätskarten, ohne dass der Bürger wählen kann, ob er wenigstens eine nicht biometrische Identitätskarte will. Da jeder Pass, jede ID mit einem RFID-Chip bestückt wird, ist zudem der Standort des Besitzers künftig jederzeit überwachbar.

Wenn bis Ende September nicht 50'000 Unterschriften für das Referendum gegen biometrische Schweizer Pässe und Identitätskarten zusammenkommen, wird es keine Volksabstimmung über diese Sache geben. Dann tritt der Bundesbeschluss in Kraft, und der Zug ist definitiv abgefahren.

Florian Koch, Schwanden-Sigriswil